

Tages-Verhältnisse.

Schleswig-Holstein den 3. März. Außer den im heutigen Blatte bezeichneten zwei Militärarzten aus Stuttgart und Ulm wird auch von hier Regimentsarzt Häusler vom 1. Reiterregiment im gleichen Auftrage und zu gleichem Zwecke im Laufe dieser Woche nach Schleswig abgehen, so daß dort jede unserer Garnisonen vertreten sein wird. — Die bereits erwähnten Militärbaracken sollen in kürzester Frist erbaut werden.

Frankfurt den 3. März. Eben erfahren wir, daß Hannover einen Antrag auf Stellung einer Flotte an Dänemark von 14 Tagen zur Herausgabe der eindringlichen deutschen Schiffe unter Androhung eines Krieges von Bundes wegen stellt. Es wurde beschlossen, in 8 Tagen darüber abzustimmen.

Berlin den 1. März. Die Zahl der bis jetzt in preußischen Festungen untergebrachten dänischen Gefangenen beläuft sich auf 8 Offiziere und ca. 1000 Mann. Davon sind die Offiziere und ca. 450 Mann in Magdeburg, 400 Mann in Wittenberg und 150 in Cöthen. Auf Spandau, Rixdorf und Gründenzoll soll man für den Fall der Vermehrung der Gefangen rücksicht nehmen.

Hamburg den 1. März. Der Hamb. Börse wird aus Flensburg vom gestrigen Tage, Nachmittags, gemeldet: In den Düppeler Schanzen sind Verstärkungen der Infanterie und 2 Feldbatterien angekommen. Die Dänen verstärken Alsen stark längs Alsenlund. Weiter milde.

Schleswig den 29. Febr. Der Köln. 3. wird von hier telegraphiert: Die Besetzung des Dammewerks hat heute begonnen; 2000 Arbeiter sind dabei beschäftigt, und die Arbeit wird bald vollendet sein. Das Barackenlager wurde heute versteigert; die geladene Wurflinie ist in die Schanzen geworfen worden. — Die akt. Räte haben laut Tel. der Befrei. von demselben Tage die Richter: In Folge der Aufforderung des Komites, die im Stadtgebiet liegende Schanze zur Demolirung zu übernehmen und die Liquidationssumme den Witwen der Alliierten zu überweisen, hegabn sich fast sämtliche Bürger mit Schaufeln und Hacken, wenn der österreichische Militärmarsch geführt, nach Busdorf, um die Baracken dem Erdbohrer gleich zu machen.

Schleswig den 2. März. Gestern brannten die Dänen die Gehäfte vor ihrer Vorpoorten nieder. Heute fand eine starke Reconnoisirung gegen Düppel statt.

Schleswig den 3. März. Es soll ein Obergericht für die beiden Herzogthümer errichtet und das von Schleswig entlassene Appellationsgericht Weimar zum Präsidenten desselben ernannt werden.

Nick den 2. März. Die hiesigen Biergedeputirten reichten heute bei den Bundescommissären eine Eingabe ein, in welcher die schleunige Einberufung der holsteinischen Ständeversammlung als eine unabwendbare Nothwendigkeit dargestellt wird.

Kendsborg den 28. Febr. Hiesige Bürger haben es übernommen, die Gräber der auf dem hiesigen Begräbnisplatz in weiter Ferne von ihrer Heimat zur letzten Ruhe gebrachten Krieger, welche im Kampf für Schleswig-Holstein ihr Leben geopfert haben, mit Monumenten, Kreuzen &c. zu zieren und zu unterhalten. Auch ist den Familien oder Angehörigen der hier mit Tod abgegangenen Offiziere von privater Seite über deren Ableden und Bestattung nähere briefliche Mittheilung gemacht worden.

Kendsborg den 2. März. In Glückstadt sind hannoversche Pioniere von Kendsborg erwartet, um Schanzen aufzuwerfen. Man hat Grund anzunehmen, dies geschehe, weil die dänische Schraubenfrigatte „Niels Juul“

Orlogsschiffen Gottlieb, 42 Kanonen und die Elbe blockieren werde.

Kopenhagen den 29. Febr. Die Berliner Zeitende meldet aus Sonderburg vom 20. d. Mts. Abends: Als's ist in Bewegung. Der Feind zeigte sich vor unserer Stellung mit einer beträchtlichen vordringenden Colonne, zog sich jedoch, ohne ein Gefecht einzugehen, zurück. Der König sagte bei Empfangnahme der Adresse des Reichsraths unter Anderem: Ich will alles thun, um einen Frieden, mit dem Dänemark gedenkt sein kann, zu erlangen. Ich will aber nicht die bestehende politische Verbindung des Königreichs mit Schleswig aufheben. Ich will ein freier König eines freien Volkes sein. Der König ist nur frei, wenn das Land selbstständig ist; das Volk ist nur frei, wenn die Verfassung bewahrt und entschwiegen wird.

Na 18 den 1. März. Es heißt heute, Herr von Buddberg, der russische Gesandte, habe dem Kaiser persönlich die wichtigsten Eröffnungen seitens seines kaiserlichen Herrn gemacht. Russland, aus Furcht vor dem Wiederangriff des polnischen Frage, soll Napoleon III. angedeutet haben, er würde sich in seiner Weise einer Annexion des linken Rheinufers an Frankreich widersehen. (?) Wir geben dies Gericht, natürlich ohne es zu verbürgen. Aber unmöglich ist heut zu Tage gar nichts mehr!

Von wohl unterrichteter Seite wird bestätigt, daß in Frankreich wöchentlich außerordentlich gerüstet wird, und daß Alles sich auf einer eventuellen Romancampagne vorbereitet.

New York den 19. Febr. President Davis hat die Ausfuhr von Tabak, Reis, Zucker und Melasse und die Einfuhr von Kurzgarnituren verboten.

Winnenden. Naturalkenpreise vom 3. März. 1864.

Fruchtgattungen.	Höchst.	Mittel.	Niederkst.
1 Centner Kernen . . .	fl. 1.	fl. 1.	fl. 1.
" Dinkel . . .	4 7	4 3	3 57
" Haber . . .	3 10	3 7	3 5
Simri. Getreide . . .	12	10	—
" Weizen . . .	—	—	—
" Gerste . . .	1 4	1	56
" Roggen . . .	1 16	1 12	1 8
" Weizen . . .	4	56	52
" Ackerbohnen . . .	12	6	4
" Weißhorn . . .	1 12	1	8
" Eibsen . . .	20	1 16	—

Wellbronn. Naturalkenpreise vom 5. März. 1864.

Fruchtgattungen.	Höchst.	Mittel.	Niederkst.
1 Centner Weizen . . .	fl. 1.	fl. 1.	fl. 1.
" Kerner . . .	—	—	—
" Korn . . .	—	—	—
" Getreide . . .	—	—	—
" Gerste . . .	3 24	3 24	3 24
" Dinkel . . .	4 12	1 8	4
" Haber . . .	3 15	3 4	3 3

Gold-Souls.

Frankfurt, den 5. März 1864.

Pistolen . . .	9 fl. 39½ - 40½ fl.
Pr. Friedrichsdorff . . .	9 fl. 56 - 57 fl.
Göll. 10 fl. Stücke . . .	9 fl. 44½ - 45½ fl.
Rand-Dukaten . . .	5 fl. 33 - 34 fl.
20 Frankenstücke . . .	9 fl. 20 - 21 fl.
Engl. Sovereign . . .	11 fl. 44 - 48 fl.
Pr. Kassenscheine . . .	1 fl. 44½ - 45½ fl.

Abonnementpreis:
vierjährl. 28 fr.,
halbjährl. 1 fl. 15 fr.,
jährl. 2 fl. 30 fr.

erscheint: Montag,
Mittwoch u. Freitag.
Inserationsgebühr:
Raum per Zeile 2 fr.

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badenbaden und Umgegend.

Nr. 29

Mittwoch den 9. März

1864.

Amtliche- und Privat-Anzeigen.

12 B a c n a n g.

Auftruf an einen Verschollenen.

Der Verschollene Georg Leonhardt Hohnecker von Gaisbühl, Gemeindebez. Murrhardt, geboren am 9. Febr. 1794 hätte, wenn er noch am Leben wäre, das 70. Lebensjahr zurückgelegt. Es ergeht nun an denselben, sowie an seine etwaigen Leibeserben die Aufforderung, sich innerhalb eines Monats abzumelden.

in Nro. 26 des Murrthalboten wird dahin abgeändert, daß am Mittwoch den 16. dss. Mts. nicht 223 sondern nur 23 Stück tannen Nutzholtz, und am Donnerstag den 17. d. Mts. auch 55 tannen Sägklöze zum Verkauf kommen.

Reichenberg, den 7. März 1864.

K. Vorstamt.

v. Besserer.

12 Staigacker.

Gläubiger-Aufruf.

Jacob Weller ledig ist in geisteskrankem Zustande gestorben. Die Aktivmasse beträgt 96 fl. 9 fr. zu den Forderungen I. Classe nicht vollständigzureichend, so daß also unbedingt Gläubiger nicht befriedigt werden können. Es ergeht an etwaige unbekannte Gläubiger die Aufforderung: binnen 15 Tagen sich zu melden und ihre Forderungen darzuthun, indem sonst dem abgeschlossenen Vergleich gemäß die Aktivmasse verwiesen werden wird.

Bachang, den 4. März 1864.

K. Gerichtsnotariat. Stadtschultheiß.
Reinmann. Schmüdke.

12 B a c n a n g.

Bermdgens-Beschlagnahme.

Das dem desertirten Recuren Johann Gottlieb Schütt von Sulzbach fünfzig anfallende Vermögen wurde durch kriegsrechtliches Urteil vom 13. Febr. I. S. mit Beschlag belebt, was hiervon unter dem Ansügen veröffentlicht wird, daß der Vollzug der Beschlagnahme heute angeordnet worden ist.

Den 7. März 1864.

R. Oberamtsgericht.

Frolich.

In der Verlassenschaftssache des verstorb. Müllers Jakob Friedrich Friis von hier findet am

Donnerstag den 10. d. Mts.

Morgens 8 Uhr eine Fahrniß-Auktion statt, wobei zum Verkauf kommen:

Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, Leibzeug, Bettewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß- und Band-Geschirr, allerlei Hausrath.

Den 7. März 1864.

R. Gerichtsnotariat.

Reinmann.

12 B a c n a n g.

Entmündigung.

Nachdem die ledige Christiane Kugler von Räßbach, Gemeindebez. Murrhardt, durch Gerichtsbesluß vom heutigen wegen Geisteschwäche entmündigt worden ist, wird dies unter dem Ansügen veröffentlicht, daß jedes von derselben ohne Zustimmung ihres Pflegers, Johann Georg Munz von Boderwestermurr, abgeschlossene Rechtsgeschäft angefochten werden kann.

Den 7. März 1864.

R. Oberamtsgericht.

Frolich.

Fo r s t a m t R e i c h e n b e r g .

Revier Murrhardt.

Die Holzverkaufs-Anzeige vom 1. d. Mts.

Reichenbach.

Oberamts Waiblingen.

Bau-Akkord.

In Folge Beschlusses der bürgerlichen Collegen soll im Laufe dieses Sommers ein neues Schul- und Rathaus dahier erbaut und die Bauarbeiten im Wege öffentlichen Abstreits ver-akkordirt werden. Die Voranschläge betragen:

Grabarbeit	59 fl. 38 fr.
Maurer- und Steinhausarbeiten	2435 fl. 56 fr.
Gipserarbeit	330 fl. 54 fr.
Zimmerarbeit	1585 fl. 19 fr.
Schreinerearbeit	580 fl. 38 fr.
Glasarbeiten	161 fl. 40 fr.
Schlosserarbeit	347 fl. 48 fr.
Schmiedarbeit	100 fl. — fr.
Inschriftenarbeit	75 fl. — fr.

1800 fl.
zu niederen Büros in einem oder mehreren Posten ausgeliehen werden.
Den 8. März 1864.

Schultheissenamt.
Gmelin.

22 Allmersbach. Oberamts Backnang. 49 fl. 75

Schafswaide-Verleihung.

Die hiesige Schafswaide, welche 250 Stück Schafe bestens ernährt, auch Wohnung und Stallung beigegeben wird, wird auf 3 Jahre und zwar je von der Erndte an bis Lichtmess folgenden Jahres am Dienstag den 22. März 1864 auf hiesigem Rathaus verpachtet, wozu Liebhaber, unbekannte mit amtlich beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Bezeugnissen versehen, eingeladen werden. Den 2. März 1864.

Gemeinde-Rath.

Vorstand: Schäfer.

12 Backnang.
Zum Schoren und Erdennabheben werden Taglöhner gegen gute Bezahlung gesucht.
Den 7. März 1864.

Stadtpflege.

22 Kirchenberg
Oberamts Welzheim.

Viehmarkt.

Der am 12. März 1864 dahier abzuhalrende Viehmarkt ist im Kalender von 1864 irrigerweise auf den 12. Mai eingezzeichnet.

Dies wird dem verehr. Publikum hiemit zur Kenntnis gebracht und sind Verkäufer und Käufer zum Besuch des Marktes auf 12. März 1864 höflichst eingeladen.

Den 18. Febr. 1864.

Schultheissenamt.

Sulzbach.

Gerichtsbezirks Backnang.

Gläubiger Aufruf.

Sämtliche unbekannte Gläubiger des Dr. Bäuerle, ledig, gewei. Eisenbahnarbeiters in Hall, werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei unterzeichnetter Stelle anzumelden, widrigfalls sie bei der Verlassenschaftsbeilegung nicht berücksichtigt werden.

Den 7. März 1864.

Theilungsbehörde.

R. Amtsnotariat Murrhardt.

Aff. Sigmar.

12 Fornsbach.
Geld-Aufruf.
Aus der Pflegshaft der Dr. Stiefel'schen Kinder dahier können

1800 fl.
in niederen Büros in einem oder mehreren Posten ausgeliehen werden.
Den 8. März 1864.

Schultheissenamt.
Gmelin.

22 Allmersbach. Oberamts Backnang. 49 fl. 75

Schafswaide-Verleihung.

Die hiesige Schafswaide, welche 250 Stück Schafe bestens ernährt, auch Wohnung und Stallung beigegeben wird, wird auf 3 Jahre und zwar je von der Erndte an bis Lichtmess folgenden Jahres am Dienstag den 22. März 1864 auf hiesigem Rathaus verpachtet, wozu Liebhaber, unbekannte mit amtlich beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Bezeugnissen versehen, eingeladen werden. Den 2. März 1864.

Gemeinde-Rath.

Vorstand: Schäfer.

12 Backnang.
Zum Schoren und Erdennabheben werden Taglöhner gegen gute Bezahlung gesucht.
Den 7. März 1864.

Stadtpflege.

22 Kirchenberg
Oberamts Welzheim.

Viehmarkt.

Die Winter- und Sommerwaide auf der hiesigen, nahezu 3400 Morgen großen Markung wird wieder auf 3 Jahre von Michaelis 1864 bis 1867 im Aufstreich verpachtet.

Dieselbe ernährt nach der Erndte 600 und vor der Erndte 200 Stücke, trotz des der Parzelle Fürstenhof mit 600 Stücken, wöchentlich 2 mal zustehende Uebertreibs-Rechts.

Der Pächter erhält das Schathaus mit Wohnung und die dabei befindlichen Gärten zum Genuss.

Seither betrug das jährliche Pachtgeld 500 fl.

Die Pachtverhandlung findet am Montag den 14. Mts.

Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathaus statt, wobei Liebhaber, unbekannte mit Prädikats- und Vermögens-Bezeugnissen, sich einfinden wollen.

Den 4. März 1864.
Gemeinderath.

Schultheiß und Rathsschreiber Meijer.

22 Neuhof.
Gemeindebezirks Reichenberg.

Oberamtsgerichts Backnang.

Hofguts-Verkauf.

Christian Wolf, Bauer in Neuhof beabsichtigt al- tershalber sein Hofgut am

Montag den 14. März d. Js.

Vormittags 9 Uhr im zweiten öffentlichen Aufstreich auf dem Rathszimmer in Reichenberg zum Verkauf zu bringen:

Das Anwesen besteht in

Einem zweistöckigen Wohnhaus.

Einer Barnigen-Scheune mit Stall, 2 Wagen-

und Streuhütten und 1 gewölbtem Keller.

Einem Wasch- und Bachhaus mit Wohnung

darauf.

B. A. 3000 fl.

47,2 Hds. Hofraum.

Garten Mts. 44,5 Hds.

Wetter 20,5 " 4,4 "

Wiesen 15,5 " 5,9 "

Weinberg 12,5 " 46,5 "

Wald 11,5 " 12,8 "

Holzwiesen 6,5 " 13,2 "

Kiesgrube 1,5 " 0,2 "

50,1 Mts. 30,9 Hds.

Der Reutenhof liegt nur eine halbe Viertel-

stunde von der Poststraße entfernt.

Die Güter sind meist in der Nähe des Hauses gelegen und

von guter Ertragsfähigkeit.

Das vorhandene Heim und Stroh wird

in den Kauf gegeben, außerdem hat der Käufer

Gelegenheit, vom Verkäufer Wolf Fahrniß durch

alle Rubriken, namentlich Vieh, besonders künftig zu erwerben.

Das Hofgut kann zu jeder Zeit eingesehen werden.

Hier unbekannte Kaufslebhaber wollen sich mit Vermögens-Bezeugnissen versehen.

Den 29. Febr. 1864.

Der mit Leitung des Verkaufs beauftragte

Schultheiß Dietter.

Um den vielen Anfrag

gen zu begegnen, mache ich

hiermit die Anzeige, daß

durch Gottlieb Beck,

Bäcker in Backnang ausge-

schriebene Mühle-Anwesen, welches in den Num-

mern 17, 21 und 24, als Mauerthalboten aus-

führlich beschrieben, in Groß-Aspach ist.

Das ganze Anwesen ist zu 15,000 fl. taxirt

und wird am

Montag den 14. März d. Js.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathaus in Groß-Aspach ein öffentli-

cher Aufstreich vorgenommen, wobei man haupt-

sächlich bemerkt, daß, wenn ein halbwegs günstig-

es Offert mit oder ohne Güter gemacht wird,

das Anwesen beim ersten Aufstreich für fest und

fest abgegeben wird.

Liebhaber zu zahlreichem Besuche am Ver-

steigerungstag sind freundlichst eingeladen.

Den 28. Febr. 1864.

Mühlebesitzer Karl Löchner

in Groß-Aspach.

Feuerwehr-Sache.

Da bis Ostern die Führer der Feuer- wehr neu zu wählen sind, lädt zu einer Besprechung hierüber auf nächsten Donnerstag Abends 8 Uhr zu Bienvon; freundlichst ein der Interims-Kommandant

Bienvon; freundlichst ein der

Fürstl. Kommandant

Jung.

Der Sonntagsgast

hat seinen zweiten Jahrgang begonnen und hofft mit seinem Motto: „Federmaus Freund und Niemands Feind“ noch in manchem Hause Eingang zu finden. Er erscheint monatlich in einem Bogen groß Octav, enthält theils Erzählungen, theils Nachrichten aus dem Reiche Gottes, und ist mit sechs schönen Holzschnitten ausgestattet. Der Sonntagsgast wird hauptsächlich darauf hin, das geistige Wohl der Seele zu suchen und zu fördern und dürfte deshalb jedem christlich gesinnten Leser empfohlen werden. Bestellungen sollen gemacht werden bei Buchdrucker Feyer in Winnenden, auch kann derselbe durch alle Postämter des ganzen Postvereins um 40 fr. jährlich voraus zahlbar bezogen werden.

12 Oberrot.

Steine-Empfehlung.

Der Unterzeichnete hat in seinem Steinbruch in Wolfsbrück Brunnenlästen, Brunnenstücke, Brunnen-Tröge, Vieh-Tröge, Schleifsteine für Schmiede sowie Steine aller Art zu verkaufen.

Für die Güte der Steine kann von mir ein von Hrn. Amtsbaumeister Stempel in Gaildorf ausgestelltes Zeugnis vorgetragen werden, weshalb ich mir folgende um so mehr zu empfehlen erlaube.

Christian Züller,

Maurermeister.

12 Sulzbach.

Weinfeil.

Unterzeichnete verkauft 1857 und 1859 Schiller und die rothen Wein, es werden nach Verlangen ganze und halbe Eimer abgegeben.

Alt Rosenwirth Bü.

12 Bad Verlorenes.

Bon Winnenden über Hardthof bis Backnang eine kleine Brieftasche. Der rechte Hinter wird gebeten dieselbe gegen 2 Gulden Belohnung in der Expedition dss. Blattes abzugeben.

23 Heilbronn.

Dampfmaschinen, Mahl-, Del- und Säge- Mühle-Einrichtungen, Preßan, Göpel- und Pumpwerke, Schrotmühlen, Hebmaschinen, Transmis-

sionen u. s. f. Rohguss aller Art nach eigenen und fremden Modellen liefern aufs billigste.
Julius Wolff & Cie.
Eisengießerei und Maschinenfabrik.

Auf den bestens bekannten
Kunstdünger

des Hrn. Dr. Schweichardt in Tübingen nehme ich Aufträge an und empfehle hauptsächlich die II. Sorte den Centner hierher geliefert à 3 fl. 10 kr. für nasse und saure Wiesen.

C. Weismann.

Unterweissach.

Bei Unterzeichnetem findet ein
Schneidergeselle

Albert Schumann in Esslingen a. N.

Kunstfärberei, Druckerei, Wäscherei, Appretur.

Alle Sorten seidener, wollener und baumwollener Kleidungsstücke, Möbelstoffe, Teppiche u. s. w. werden in allen Farben brillant gefärbt und wie neu appretiert. Ebenso werden die betreffenden Stoffe, insbesondere Shawls in den geschmackvollsten Dessins und Lebhaftesten Farben bedruckt. Die Agentur für Backnang und Umgegend besorgt bestens und legt Muster vor.

Schnelle und pünktliche Bedienung wird zugesichert.

Gegenstände für die Kunstfärberei von Albert Schumann in Esslingen a. N. werden fortwährend in Empfang genommen durch Caroline Springer.

Backnang.

Empfehlung.

Auf kommenden Markt empfehle ich einem geehrten Publikum in Stadt und Umgegend ein großes Lager in Sonnen- und Regenschirmen in Seide-Aspara und Baumwolle, und besonders ein schönes Sortiment Sonnenschirme in vielen modernen Farben. Die billigsten Preise zusichernd bittet um zahlreichen Zuspruch.

L. Kaufmann (vormals Keller),
Schirmfabrikant aus Hall.

12

Hall.

Empfehlung von Normalgewinden an Feuersprühen.

Da die Anschaffung von Normalgewinden in sämtlichen Gemeinden des Landes demnächst stattfinden muß, so empfehle ich solche Gewinde mit dem Anfügen, daß ich mich auf Fertigung derselben durch Anschaffung des Stahlmusterbohrers von der Königl. Centralstelle eingerichtet habe.

Von dem Oberamts-Bezirk Hall ist mir die Anfertigung übertragen und sind die Gewinde bereits abgeliefert.

Ein Gewinde kommt Rautschallscheibe kostet 3 fl. 30 kr., oder wenn dem Gewicht nach akkordirt werden will, pro Pfund 1 fl. Alte Gewinde werden an Zahlung statt angenommen.

Alle Sorten Feuersprühen, Hähnen, Pumpen &c. werden auf Bestellung gefertigt, kleinere Butzensprühen und Handsprühen sind vorrätig und können letztere zu 16 fl. per Stück bezogen werden von

Carl Kirchdörfer,
Metallwarenfabrikant.

Redaktion, Druck und Verlag von J. Heinrich & Witwe.

fortdauernde Arbeit.
Christian Herrmann,
Schneidermeister.

Backnang.

100 Centner
Seu und Dehm
hat zu verkaufen
Gemeinderath
Schweizer.

12 Lüdwigsburg.
Lüdtige, zuverlässige Zimmergesellen finden sogleich fortlaufende Arbeit bei Strelker, Zimmerwerkmeister.

Die Herren Ortsvorsteher werden höflichst ersucht, es ihren Ortsangehörigen Zimmerleuten bekannt zu machen.

Albert Schumann in Esslingen a. N.

Kunstfärberei, Druckerei, Wäscherei, Appretur.

Alle Sorten seidener, wollener und baumwollener Kleidungsstücke, Möbelstoffe, Teppiche u. s. w. werden in allen Farben brillant gefärbt und wie neu appretiert. Ebenso werden die betreffenden Stoffe, insbesondere Shawls in den geschmackvollsten Dessins und Lebhaftesten Farben bedruckt. Die Agentur für Backnang und Umgegend besorgt bestens und legt Muster vor.

Schnelle und pünktliche Bedienung wird zugesichert.

Gegenstände für die Kunstfärberei von Albert Schumann in Esslingen a. N. werden fortwährend in Empfang genommen durch Caroline Springer.

Backnang.

Empfehlung.

Auf kommenden Markt empfehle ich einem geehrten Publikum in Stadt und Umgegend ein großes Lager in Sonnen- und Regenschirmen in Seide-Aspara und Baumwolle, und besonders ein schönes Sortiment Sonnenschirme in vielen modernen Farben. Die billigsten Preise zusichernd bittet um zahlreichen Zuspruch.

L. Kaufmann (vormals Keller),
Schirmfabrikant aus Hall.

12

Hall.

Empfehlung von Normalgewinden an Feuersprühen.

Da die Anschaffung von Normalgewinden in sämtlichen Gemeinden des Landes demnächst stattfinden muß, so empfehle ich solche Gewinde mit dem Anfügen, daß ich mich auf Fertigung derselben durch Anschaffung des Stahlmusterbohrers von der Königl. Centralstelle eingerichtet habe.

Von dem Oberamts-Bezirk Hall ist mir die Anfertigung übertragen und sind die Gewinde bereits abgeliefert.

Ein Gewinde kommt Rautschallscheibe kostet 3 fl. 30 kr., oder wenn dem Gewicht nach akkordirt werden will, pro Pfund 1 fl. Alte Gewinde werden an Zahlung statt angenommen.

Alle Sorten Feuersprühen, Hähnen, Pumpen &c. werden auf Bestellung gefertigt, kleinere Butzensprühen und Handsprühen sind vorrätig und können letztere zu 16 fl. per Stück bezogen werden von

Carl Kirchdörfer,
Metallwarenfabrikant.

Redaktion, Druck und Verlag von J. Heinrich & Witwe.

Ehrenmentspreis:
vierteljährlich 28 kr.
halbjährl. 1 fl. 15 kr.
jährlich 2 fl. 30 kr.

Geheint: Montag,
Mittwoch u. Freitag.
Insertionsgebüh.:
Max. per Seite 2 fl.

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

Nr. 30

Freitag den 11. März

1864.

Amtliche Bekanntmachungen.

Stuttgart.

Nemontirung.

Das Kriegsministerium sieht sich veranlaßt, 500 Remonten, wovon 100 Stück zu Reit- und 400 Stück zu Zugpferden, die letzteren häufig für die Artillerie und häufig für das Armeeführwesen sich eignen müssen, sofort aufzukaufen zu lassen.

Die zu erlaufenden Pferde müssen vollkommen gesund, die Reitpferde nicht unter 15 Faust 2 Zoll, die Zugpferde nicht unter 16 Faust hoch sein; alle zu erlaufenden Pferde müssen abgezahnt, sollen aber in der Regel das 8. Jahr nicht überschritten haben.

Zu unverzüglicher Belehrung dieser 500 Pferde hat das Kriegsministerium folgende Anordnungen getroffen:

1) An nachbenannten Tagen und Orten finden durch 4 militärische Kommissionen Einsätze statt:

Commission I. Commission II. Commission III. Commission IV.

Montag	den 14. März	Mergentheim.	Rottweil.	Münzingen.	Laupheim.
Dienstag	" 15. "	Blaufelden.	Balingen.	Riedlingen.	Ühingen.
Mittwoch	" 16. "	Gaildorf.	Horb.	Saulgau.	Blaubeuren.
Donnerstag	" 17. "	Holl.	Herrenberg.	Altdhausen.	Langenau.
Freitag	" 18. "	Künzelsau.	Rottenburg.	Ravensburg.	Heidenheim.
Montag	" 21. "	Dehringen.	Reutlingen.	Wangen.	Weislingen.
Dienstag	" 22. "	Recklinghausen.	Ubach.	Waldsee.	Göppingen.
Mittwoch	" 23. "			Bib. rach.	

Jede dieser 4 Kommissionen wird an den oben für sie bezeichneten Tagen und Orten je von früh 8½ Uhr an bereit sein, die begehrten Pferde zu besichtigen.

2) neben den 4 das Land bereisenden Kommissionen sind auch 3 ständige in den Garnisonen Stuttgart, Ludwigsburg und Ulm bestellt, welche ebenfalls, und zwar in Stuttgart im Kaisernhof der K. Leibgarde, in Ludwigsburg auf dem Arsenalplatz und in Ulm in dem Hause der Deutschhausfaserne je am Dienstag, Donnerstag und Samstag je von Morgen 8½ Uhr an bereit sein werden, vorgeführte Pferde zu besichtigen und tanglich erfandene zu kaufen.

Die Vorstände der ständigen Kommissionen sind:

in Ulm: Oberst v. Kallenstejn.

in Ludwigsburg: Oberstleutnant der Artillerie v. Wöllwarth.

in Stuttgart: Rittmeister v. Ranau.

Die 3 ständigen Kommissionen treten, wenn Verkäufer sich anmelden, schon von Dienstag, 8. März an, in Thätigkeit.

Die Bezahlung der Kaufschillinge erfolgt in den auswärtigen Stationen sowohl als auch in den Garnisonen bei jedem erlaufenen Pferde haar durch die betreffende Kommission. Die Garantie für die gesetzlichen Gewährungs- mängel beginnt mit dem Tage nach der Liefergabe der Pferde an die Remontekommissionen (Gesetz vom 26. Decbr. 1861).

Hinach werden die verlaufenden Pferdebesitzer dringend eingeladen, nach ihrem Belieben in den ihnen nächst gelegenen von den oben bezeichneten Stationen oder auch in den genannten Garnisonen zu erscheinen und den Kommissionen brauchbare Pferde vorzuführen.

Die K. Oberämter aber wollen Sorge dafür tragen, daß die gegenwärtige Aufforderung nach ihrem ganzen Inhalt zur Kenntnis ihrer eigenen sowohl als auch der angrenzenden Bezirke sicher gelange und überhaupt nach Thunlichkeit dahin wirken, daß die Nemontirung in der vorgesehenen Zeit vollständig gelinge.

Den 3. März 1864.

Kriegsministerium.

Gemeinschaft. Oberamt Backnang.

Consistorial-Gesetz.

betreffend die Einführung des Lesebuchs in den evangelischen Volksschulen.

Es sind nun zehn Jahre verflossen, seit auf den Grund der von Seiner Königlichen Majestät den 17. Januar 1854 erteilten Genehmigung durch Erlass vom 8. August 1854 das Lesebuch zur Anschaffung und zum Gebrauche für die Volksschüler vom 10. bis 14. Jahre empfohlen worden ist. Dasselbe ist auch in wenigen Jahren in dem größten Theile der Schulen eingeführt worden, so daß es nach den im Jahr 1861 gemachten Erhebungen von 1330 Schulgemeinden nur noch 146 waren, in welchen es keinen Eingang gefunden hatte. Die Oberschulbehörde hat sich daher in dem Erlass vom 16. Januar 1862 (Amtsblatt Nr. 82) veranlaßt gesehen, die Geistlichen zu ermahnen, durch Anschaffung des Lesebuchs in die Hände gegeben, und das insbesondere die Schulfonds zur Anschaffung von Exemplaren für ärmere Kinder benutzt werden. Da es aber gleichwohl noch eine Anzahl von Gemeinden gibt, in welchen das Lesebuch noch nicht in den Händen der Schüler sich befindet, und einzelne Schulbehörden aus unschuldigen Gründen fortfahren, dieses Buch, das in den meisten Schulen mit bestem Erfolge